

THEMA

Friedrich Chrysander gilt als Begründer der kontextorientierten Quellen- und Biographieforschung, auf deren Methodik sich die moderne Musikwissenschaft noch heute stützt. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit Georg Friedrich Händel leistete er mit seinen Quellenstudien auch wegweisende Beiträge zur historisch informierten Aufführungspraxis.

Nicht zuletzt verantwortete er als Mitherausgeber der *Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft* und *Jahresschrift der Musikwissenschaft* Periodika, die neben den methodischen Grundlagen auch die Legitimation der musikwissenschaftlichen Disziplin stifteten.



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

INSTITUT FÜR
HISTORISCHE MUSIKWISSENSCHAFT

ANSPRECHPARTNER

Johanna Backhaus und Johannes Schröder

KONTAKT

johanna-katharina.backhaus@studium.
uni-hamburg.de

johannes.schroeder@studium.uni-
hamburg.de

hist.muwi@uni-hamburg.de

ORT

Institut für Historische Musikwissenschaft
der Universität Hamburg,
Neue Rabenstraße 13, 20354 Hamburg
Raum 1004



25. – 26. APRIL 2022

DIE ERFINDUNG DER MUSIKWISSENSCHAFT IM SPÄTEN 19. JAHRHUNDERT

FRIEDRICH CHRYSANDER ALS STERNSTUNDE DER
FACHGESCHICHTE

Mien 20.10.84.

Wolgungelafte Jene Tochter?

verfume an den mir von dem aufrechten Teil
Tun in die Arbeit das mir wohlgefallen. Ich bin
grafte, welche unangenehmkeit durch den
Andachts des Kunst, wie stehend es in mein
wissenhaft: Arbeit ringen, ist das ein
Angelegenheit angefordert. Aber immer in
man bin ich nicht der Mann, das vorsehen
die Mühen fließt. Ich will in tragen,
es möglich ist. Nur eine Lamentation in
Lange das nicht gekündigt, sie hat nicht
müll die von ihrer Kammer, wenn am
knief über in Folge von finstern
Sie malten mir die feldman
Anelama für die Zeit, mein

PROGRAMM

MONTAG, 25. APRIL 2022

- 14.00 Uhr **IVANA RENTSCH, JOHANNA BACKHAUS, JOHANNES SCHRÖDER**
Begrüßung und Einführung
- 14.15 Uhr **JOHANNES SCHRÖDER**
Friedrich Chrysander – Guido Adler – Philipp Spitta. Eine Revision des Gründungsmythos' der Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft
- 14.50 Uhr **JULIA BLUM**
Friedrich Chrysanders musikwissenschaftliche Beiträge in der Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft
- 15.25 Uhr **HANNO GRAHL**
Das „Geschäft kritischer Berichterstattung“. Die Rezensionskultur in der Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft
- 16.00 Uhr **KAFFEEPAUSE**
- 16.25 Uhr **JULIA BEUNING UND LINA MARKART**
Chrysanders Netzwerk und die Händel-Aufführungen im 19. Jahrhundert
- 17.25 Uhr **ANNA MARIA PLISCHKA**
Der Schwarze Katzenorden. Julius Otto Grimm und ein MusikerInnen-Netzwerk des 19. Jahrhunderts
- 18.00 Uhr **EMPFANG**

DIENSTAG, 26. APRIL 2022

- 9.00 Uhr **HANS-JOACHIM HINRICHSEN**
Zur Genese der Idee von Denkmälerausgaben im 19. Jahrhundert
- 10.00 Uhr **HYACINTHE BOISSON**
Die Rolle von François Couperin bei der Renaissance alter Musik in Deutschland und Frankreich am Ende des 19. Jahrhunderts
- 10.35 Uhr **KAFFEEPAUSE**
- 11.00 Uhr **JOHANNA BACKHAUS**
Das „Individuelle“ im künstlerischen Vortrag. Chrysander und die Aufführungspraxis von Händels *Deborah*
- 11.35 Uhr **CHRISTOPH SCHALLER**
Händel hören 1900. Friedrich Chrysanders *Messias* „für den praktischen Gebrauch“
- 12.10 Uhr **MITTAGSPAUSE**
- 13.45 Uhr **MATTHEW GARDNER**
Chrysanders Händel-Ausgabe: zwischen Forschung, Editions- und Aufführungspraxis
- 14.45 Uhr **JON GEIGER GAJATE UND YUCHEN YU**
Die Generalbassaussetzung in Chrysanders Händel-Ausgabe